

Bürger-Workshop zum Radverkehrskonzept Hemmingen (Bestandserfassung)

Protokoll zum Termin am 02.06.2014

Ort: Hemmingen, Rathaus, Ratssaal



Teilnehmer:

Herr Schacht-Gaida (Bürgermeister Stadt Hemmingen)
Herr Schedler (Stadt Hemmingen, FB Bau und Umwelt)
Herr Juschkewitz (Stadt Hemmingen, FB Tiefbau)
Herr Bertram (Stadt Hemmingen, FB Tiefbau)
Frau Anders (Stadt Hemmingen, FB Städtebauliche Planung)
Weitere Vertreter der Stadt Hemmingen
Frau Blaich-Niehaus (ADAC)
Herr Tuschinsky (ADFC)
Frau Langmaack (Region Hannover)
Vertreter der Fraktion, der Polizei und des Seniorenbeirates
Interessierte Bürgerinnen und Bürger
Herr Haller (SHP Ingenieure)
Frau Kucharzyk (SHP Ingenieure)
Frau Stieger (SHP Ingenieure)

Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Schacht-Gaida

Begrüßung der Bürger und Teilnehmer zum Workshop durch den Bürgermeister Schacht-Gaida, der die Bedeutung des Radverkehrs für Hemmingen betont.

Vorstellung des Radverkehrskonzeptes durch das Büro SHP

Die Vorstellung der Bestandsanalyse als Grundlage für die Erarbeitung des Radverkehrskonzeptes für die Stadt Hemmingen erfolgte durch die Gutachter des Büros SHP, Herr Prof. Dr.-Ing. Haller, Frau Dipl.-Ing. Stieger, Frau Dipl.-Geogr. Kucharzyk.
Die Präsentation befindet sich im Anhang.

Diskussionsrunde

Im Anschluss an die Vorstellung der Grundlagen des Radverkehrskonzeptes wurden verschiedene Aspekte aufgegriffen und konstruktiv miteinander diskutiert. Diese sind im Folgenden dargestellt. Dabei ist nach allgemeinen Aspekten und Hinweisen zur Radverkehrsförderung sowie nach konkreten genannten Gefahrenstellen unterschieden.

Radwegenetz

– Radwegverbindung nach Hannover

Eine direkte und gute Fahrradverbindung nach Hannover ist für viele Beteiligte besonders wichtig. Gerade die Wege in der Masch sind nur teilweise durchgängig befahrbar und müssten erneuert werden. Teilweise liegen die Gefahrenstellen außerhalb des Handlungsbereichs der Stadt Hemmingen und somit in anderer Verantwortung. Somit ist die Abstimmung mit den Nachbarkommunen und deren Radverkehrsnetzen, in diesem Fall der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover unabdingbar. Die Bedeutung der Ab-

stimmung des Radverkehrskonzeptes wird aufgenommen, jedoch muss berücksichtigt werden, dass das Radverkehrskonzept sich auf die Gebietskörperschaft von Hemmingen bezieht und keine Empfehlungen für andere Gebietskörperschaften geben kann.

Die Bedeutung der Radwegeverbindung von Hemmingen nach Hannover wird vor dem Hintergrund der weiter ansteigenden Zahlen der Elektrofahrräder weiter zunehmen.

Darüber hinaus informiert die Region Hannover, dass derzeit ein Region-Radwegenetz in Bearbeitung ist, an dem die Stadt Hemmingen auch beteiligt ist. Die wichtigen Verbindungen werden im Rahmen des Konzeptes mit den einzelnen Kommunen besprochen, um so ein regionsweites leistungsfähiges Radverkehrsnetz unter Beachtung der kommunalen Netze zu erstellen.

Weitere Verbindungen nach Hannover können über den Klewertweg, zum Strandbad und entlang des Büntesees gefahren werden, welches eine gute und schnelle Verbindung bei fast jedem Wetter nach Hannover darstellt, nur die Beleuchtung ist nicht vorhanden.

Es ist nicht nur die Verbindung von Hemmingen-Westerfeld nach Hannover, sondern von allen Stadtteilen Hemmingens zu betrachten und ein Konzept zu entwickeln.

– **Öffnung von Einbahnstraßen und Befahrbarkeit von Sackgassen**

Die zahlreichen vorhandenen Sackgassen und Einbahnstraßen in Hemmingen sollten für den Radfahrer deutlich durchgängig gemacht werden. Dies trägt zu einem erheblichen Teil zur Verbesserung und dem Ausbau des Radverkehrsnetzes für Hemmingen bei.

Sicherheit

– **Radverkehrsführung in Verbindung mit Unfalldaten**

Der ADFC weist auf die besondere Gefährdung des Radfahrers auf linksseitig verlaufenden Radwegen hin. Insgesamt ist die Zahl der bekannten Radverkehrsunfälle zwar nicht sehr hoch, es gibt jedoch eine hohe Dunkelziffer bei Radverkehrsunfällen. Verschiedene Untersuchungen gehen davon aus, dass ca. 2/3 der Radverkehrsunfälle ohne Polizeikennntnis passieren. Tenor des Radverkehrskonzeptes sollte sein, die linksseitigen Radwege zu vermeiden.

– **Sichtdreiecke**

Ein weiterer wichtiger Punkt in Bezug auf die Sicherheit des Radverkehrs sind die Sichtbeziehungen an Einmündungen und Kreuzungen. Diese sollten in Hemmingen geprüft und die Sichtdreiecke freigehalten werden (Einbauten evtl. entfernen, Grünschnitt vornehmen).

– **Benutzungspflicht**

Bei der Aufhebung der Benutzungspflicht und dem Wechsel zwischen innerorts und außerorts sollte auf eine stringente Führungsform für den Radverkehr geachtet werden und nicht, dass sich die Führungsformen auf wenigen Metern ändern. Darüber hinaus ist bei einem Systemwechsel auf eine fahrradfreundliche Wechsellösung zu achten. Ebenso wird im Zuge der Diskussion um die Benutzungspflicht deutlich, dass es sehr unterschiedliche Ansichten und Auffassungen zum Fahren auf der Fahrbahn gibt.

– **Überholvorgänge von Radfahrern**

Die Radfahrer werden überwiegend mit einem zu geringen Abstand überholt. Es sollte einen Appell an die Ordnungskräfte geben, dies zu kontrollieren. Für den fließenden Verkehr ist die Polizei verantwortlich, welche dies nur kontrollieren dürfte.

– **Auswertung der Unfälle**

Im Zuge der Auswertung der Unfälle sollten Handlungsstrategien für die unterschiedlichen Stellen getroffen werden. Gerade an der B 3 finden die meisten Unfälle auf der Westseite der Fahrbahn, wo keine Radverkehrsanlage vorhanden ist statt. Darüber hinaus sollte die Radverkehrsführung an Lichtsignalanlagen überprüft werden, um bestehende Inkonsequenzen zu beseitigen.

– **Wunsch innerorts Schutzräume zu markieren**

Der ADFC äußert den Wunsch Schutzräume für Radfahrer, bspw. bei ausreichenden baulichen Breiten auch in Form von Schutzstreifen zu markieren. Es wird davon ausgegangen, dass sich dies positiv auf das subjektive Sicherheitsgefühl auswirkt.

Bauliche Mängel

– **Beleuchtung**

Insgesamt ist gerade auf den Verbindungen zwischen den Ortsteilen die Beleuchtung von besonderer Bedeutung, um auch in den Abendstunden eine Verbindungsmöglichkeit zu gewährleisten (Bsp. Sudern).

Öffentlichkeitsarbeit/Beteiligung

– **Beteiligung weiterer Bürger**

Die Gefahrenstellen, die im Rahmen der Bestandserfassung vorgestellt wurden, sollen den Bürgern im Internet zur Verfügung gestellt werden, damit weitere Bürger die Möglichkeit erhalten, sich mit weiteren Beiträgen zu beteiligen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Internetseite sich in der Überarbeitung befindet und durch Kommentarfunktionen auch Hinweise gesammelt werden können.

– **Radfahrer als gleichberechtigter Verkehrsteilnehmer**

Derzeit findet ein Wandel statt, der Radfahrer als gleichberechtigter Verkehrsteilnehmer sieht. Dies ist derzeit noch nicht in der Gesellschaft angekommen, wird sich aber zunehmend durchsetzen. Dafür ist eine stärkere Aufklärung und Verkehrserziehung notwendig.

Konkret genannte Hinweise/ Gefahrenstellen/ Verbesserungswünsche

– **Radverkehrsführung am Kreisverkehr**

Die Radverkehrsführung am Kreisverkehr im Gewerbegebiet Hemmingen wird bemängelt. Einerseits aufgrund der unterschiedlichen Bevorrechtigungen des Radverkehrs (Bevorrechtigung in der Zufahrt Marie-Curie-Straße, keine Bevorrechtigung in der Zufahrt Weetzener Landstraße Ost), die zu Verwirrung bei Radfahrern und Autofahrern führt und andererseits, dass die Radverkehrsführung um den Kreisverkehr nur zu $\frac{3}{4}$ besteht, in deren Folge für einige Radfahrer große Umwege entstehen.

– **Qualität der Radwege/Befahrbarkeit**

Eine für Radfahrer kritische Stelle im Radverkehrsnetz von Hemmingen stellt der Radweg entlang der B 3 in Arnum dar. Es handelt sich um einen gemeinsamen Geh-/Radweg, der zu schmal ist und zudem in seiner Breite durch Einbauten (Ampelmasten und Vorgärten)

eingeschränkt wird. Es besteht der Wunsch, eine Verbesserung der Situation für Radfahrer, noch vor dem B 3-Neubau zu erreichen.

– **Radweg zwischen Wülfel und Hemmingen**

Zwischen Wülfel und Hemmingen ist der Radweg in einem katastrophalen Zustand.

– **Radweg zwischen Wilkenburg (Ortsausgang) und Westerfeld Dorf**

Dieser Radweg ist ebenfalls in einem sehr schlechten Zustand. Für diesen Abschnitt wird auf die Baulast von Land und Region verwiesen. Der Abschnitt liegt nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt Hemmingen.

– **Radweg Weetzener Straße (K 221) zwischen Göttinger Straße und Real**

Ein großes Problem stellt die Anbindung von Hemmingen Dorf bis zu Real dar. Die Radverkehrsführung im o.g. Abschnitt der Weetzener Straße ist zu eng und für Radfahrer in diesem Bereich nicht sehr komfortabel zu fahren. Darüber hinaus sollte an eine gute Verbindung für Radfahrer von der geplanten Endhaltestelle der Stadtbahn bis zu Real gedacht werden.

– **Erreichbarkeit Glende Gartenbau**

Die Erreichbarkeit des Gartenbauzentrums Glende wird als lebensgefährlich beschrieben, da die B 3 ohne jegliche Sicherung überquert werden muss und es derzeit keine rückwärtige Erschließung gibt.

– **Verbesserung der Überquerbarkeit durch Fußgängerüberwege**

Es wird gewünscht mehr Fußgängerüberwege anzuordnen, bspw. an der Überquerungshilfe in der Weetzener Landstraße bei Real, auch wenn dies bedeutet, dass man als Radfahrer absteigen muss um die Fahrbahn zu überqueren.

– **Köllnbrinkweg**

Der Köllnbrinkweg wurde im Rahmen der Präsentation als Bereich herausgestellt, wo die vorhandene Benutzungspflicht aufgehoben werden kann, da nach der StVO (Straßenverkehrsordnung) in Tempo 30 – Zonen die Radverkehrsführung auf der Fahrbahn ohne gesonderte Radverkehrsanlage als sicher eingestuft wird. Es handelt sich bei diesem Weg um einen Schulweg, weswegen die Sicherheit der Kinder beim Fahren auf der Fahrbahn diskutiert wurde. Kinder bis 10 Jahre dürfen jedoch auch weiterhin auf dem Gehweg fahren. Darüber hinaus könnte man überlegen, nach Aufhebung einer Benutzungspflicht den Radweg für Radfahrer freizugeben. Neuere Untersuchungen weisen jedoch darauf hin, dass bei optionalen Radverkehrsführungen das Unfallrisiko höher ist. Der Köllnbrinkweg und die geeignete Führungsform (u.a. auch eine Fahrradstraße) werden im Radverkehrskonzept betrachtet und auch die Parksituation einbezogen.

Ergänzend wird die Anregung zu einer Verkehrsschau gegeben.

– **Weetzener Landstraße (Devese)**

In diesem Abschnitt ist keine gute Möglichkeit für Radfahrer vorhanden und auch aufgrund des Platzbedarfes schwierig. Herr Schacht-Gaida weist darauf hin, dass Tempo 30 beantragt wurde.

– **Verlängerung Hundepfuhlsweg**

Wünschenswert ist die Verbesserung des Hundepfuhlsweg, vor allem über die Brücke, da dies eine sehr gute Verbindung nach Hemmingen Dorf darstellt. In diesem Bereich werden Abwägungen zwischen Landschaftsschutz und Radverkehrsförderung relevant.

– **Berliner Straße**

Auf der Berliner Straße sollte die Radverkehrsführung ebenfalls überprüft werden. Dabei sollte man in die Verbesserung der Radfahrsituation u.U. auch die Aufgabe der Parkflächen einbeziehen.

– **Sundernstraße**

Die Sundernstraße als parallele Verbindung zur B 3 sollte besser und fahrradfreundlicher gestaltet werden.

– **Errichtung einer direkten Verbindung nach Laatzen**

Durch den Bau einer Brücke über die die Alte Leine sollte eine direkte Verbindung in Höhe des Wiesendachhauses bis nach Laatzen errichtet werden.

Weiteres Vorgehen

Die Präsentation sowie die Mängelkarte werden auf die Homepage der Stadt Hemmingen gestellt. Bis Anfang Juli haben Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit weitere Problemstellen zu benennen und Anregungen zu geben. Im Rahmen eines 2. Bürgerworkshops nach den Sommerferien werden SHP Ingenieure die Ergebnisse der Bearbeitung und das Radverkehrskonzept vorstellen.

Aufgestellt: Hannover, den 04.06.2014

(i. A. Dipl.-Geogr. Ulrike Kucharzyk)